

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 71 (2009)
Heft: 1: Gemeinsamer Lehrplan für 21 Kantone

Vorwort: Editorial : wir sind unsere Lobby
Autor: Locher Benguerel, Sandra

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THEMA	
Ein gemeinsamer Lehrplan für 21 Kantone	4
<hr/>	
Interview mit Kathrin Schmocker	6
<hr/>	
Der erste Bündner Bildungstag	8
<hr/>	
PAGINA GRIGIONITALIANA	10
<hr/>	
PAGINA RUMANTSCHA	11
<hr/>	
PORTRAIT	
Schwester Priska Füglistaler	12
<hr/>	
AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG	
LEGR	
Austauschtreffen LEGR – EKUD	14
<hr/>	
Reallohnerhöhung auch für Lehrpersonen	17
<hr/>	
Delegiertenversammlung 2008 in San Vittore	17
<hr/>	
Engagement zeigen und profitieren	18
<hr/>	
STUFENVERBÄNDE	20
<hr/>	
AGENDA	22
<hr/>	
DIES UND DAS	24
<hr/>	
REZENSION	27
<hr/>	
AMTLICHES	28
<hr/>	
IMPRESSUM	31
<hr/>	

Wir sind unsere Lobby

Am 12. November 2008 wurden am 1. Bündner Bildungstag in Davos Fackeln entzündet. Es war ein Tag, an dem Geselligkeit gepflegt wurde. Ein Tag, an dem wir uns mit spannenden Referaten, Wortspielereien, Musik und kulinarischen Leckerbissen verwöhnen liessen. Ludwig Hasler plädierte für die Sinnlichkeit, wir erlebten sie. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das an diesem Tag entstand, war wohltuend. Für einmal wurde die grosse Anzahl Leute sichtbar, welche sich an der Bildung im Kanton Graubünden beteiligen. Mit 2000 Mitgliedern ist der LEGR einer der grössten Berufsverbände des Kantons.

Die Bildungsdiskussion entzündet seit längerem immer wieder neue Fackeln. Aktuell stehen zwei gewichtige Vernehmlassungen an: auf nationaler Ebene diejenige zum Deutschschweizer Lehrplan, auf kantonaler Ebene diejenige zur Totalrevision des Schulgesetzes. Beide Vorlagen stehen miteinander in Zusammenhang. Mit der Totalrevision des Bündner Schulgesetzes eröffnet sich die Möglichkeit, unsere konkreten Forderungen bezüglich Anstellungs- und Arbeitsbedingungen einzubringen. Ich denke da insbesondere an eine Reduktion der Pflichtpensen und an eine Entlastung für Klassenlehrpersonen.

Die Schule scheint in einem steten Wandel zu sein. Ich sehne mich gelegentlich nach «Entschleunigung», nach Temporeduktion. All diesen Veränderungen lustvoll zu begegnen, stellt eine Herausforderung dar. Fit bleiben wird darum immer wichtiger und schwieriger. Die Aussagen von Esther Artho in diesem Schulblatt helfen dabei.



Die anstehenden Reformen verlangen, dass wir gemeinsam auftreten. Dabei ist die Meinung jeder Lehrperson gefragt, es ist wichtig, dass Lehrpersonen am Entscheidungsprozess teilhaben. Durch einen geeinten Auftritt der Lehrpersonen aller Schulstufen können wir uns gestärkt der Öffentlichkeit präsentieren und für eine starke Bündner Volksschule einstehen.

Ich wünsche mir eine faire und sachliche Auseinandersetzung mit den anstehenden Bildungsthemen. Ich wünsche mir eine Partizipation der Lehrpersonen. Nur damit können wir etwas erreichen, denn wir selbst sind unsere Lobby. Mit dem erfolgreichen gemeinsamen Auftritt am Bildungstag haben wir ein starkes Zeichen gesetzt. Das Feuer wurde entfacht. Wir wollen es nun weitertragen, um unsere Anliegen durchzusetzen.

Sandra Locher Benguerel